

# Ueber steinige Wege.

Roman von W. Grimburg.

(Fortsetzung.)

Mose wagte nicht mehr zuzureden, sie hätte auch nicht gewagt, womit sie hätten trösten können.

Und in der Seele des Heimgekehrten tobten Schmerz und Jörn. Er verstand jetzt in der Erinnerung Dinge, die er allein als Ausfluß der Erschütterung Ruths über den schweren Zusammenbruch ihres Vaterhauses angenommen hatte.

Was sollte nun werden? Die unglückliche Frau — krank in ihrem Seelenleben; er, ein körperlich noch Schwacher, und die Aussicht auf die schöne Stellung — ja, konnte er denn das arme Geschöpf unter solchen Umständen nach Franzenshof schleppen?

Dann legte sein Jörn, seine Entschlossenheit — wenn sie nicht mitkommen wollte, mochte sie zurückbleiben, er konnte und durfte ihr nicht nachgeben. Nein, er würde die Stellung nicht aufgeben, die seiner Reingung zusagte, und die ihm reichlichen Lebensunterhalt versprach. Er hatte ein gutes Gewissen und die Pflicht, Frau und Kind zu erhalten; er mußte festhalten, was ihm wie ein Geschenk in den Schoß gefallen war.

Als jetzt sporenlindende Schritte den Korridor entlang kamen, wandte er sich um — was würde er hören? Das Herz tobte in seiner Brust mit schmerzlichen Stößen, so, daß es ihm schmerzte. Was hatte der Freund gekündigt, der doch so bald schon zurückkehrte?

Nun war Arning eingetreten und schloß die Tür hinter sich; an seinen Armen lag Mose, daß es wenigstens nichts Tragisches war, was er zu berichten hatte.

„Na, Heinz“, sagte er, und seine Stimme klang beruhigend, „da bin ich wieder, und Ruth ist auch da — auf dem Bahnhof fand ich sie, im Wartesaal. Sie hatte ein Billett nach Magdeburg in der Hand und gedachte wohl noch weiterzureisen. Sie weigerte sich übrigens nicht einen Augenblick, als ich sie unter dem Arm faßte, sie hinausführte und den Weg nach der Stadt mit ihr einschlug; kein Wort von ihrer Seite, wie ein Kind ist sie neben mir hergegangen. Ich konnte ihr in aller Zerknirschtheit auszuweichen, daß sie im Begriff gewesen war, eine große Dummheit zu begehen, sich und dich zu blamieren u. s. w. Als wir aus dem hellen Umkreis des Bahnhofes kamen, fing sie auch an zu sprechen. Ich sage dir, Heinz, ich hätte fast gehandelt, so rührend war die Herzensart der armen Frau. Sie hätte ja schon Ruhe gepirkt, als sie das Billett genommen, gestand sie, denn Ruth sei ihr eingeklinkt und — auch, daß sie dir Schaden könnte, jetzt, wo doch erst das Ehrengericht entscheiden soll über dich, und sie hätte ja den besten Willen, bei dir zu bleiben, bis alles entschieden sei, wenn du nur die Schranken respektieren wollest, die sie ja doch notwendig aufrichten mußte zwischen dir und ihr, wenn sie ihre Selbstachtung behalten wollte — ich — würde sie doch gewiß vertreiben. Sie bitte dich durch mich inständig, ihr darin nachzugeben. Auf lange Zeit ja nicht, und sie würde sich sonst in alles fügen, auch nach Franzenshof mitgehen, solange es nötig sei, um einen Skandal zu vermeiden.“

„Ich habe ihr“, fuhr er fort, „in deinem Namen bedingungslos alles versprochen, was sie wollte, habe sie nach Hause begleitet und durch Minna ins Bett bringen lassen, und nun bitte ich dich, Heinz, habe Geduld mit ihr, sie ist krank aber — glaube es mir — sie wird genesen.“

Heinz stand erschüttert vor dem Freund, er sah vor sich hin. Dann griff er nach Mantel und Mütze. „Verzeih mir“, sagte er, „eure Nachtruhe ist hin durch uns.“

„Dochentlich hast du dir nicht geschadet, armer Sterk“, meinte Arning mitleidig.

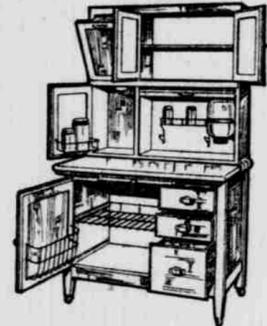
Aber Heinz wehrte mit einer Gebärde ab, küßte Mose die Hand und ging. Mit langsamen, schleppenden Schritten wanderte er durch die Regennacht seiner Wohnung zu. Es hatte aufgehört zu regnen, zerrißene Wolken jagten am Rande vorüber. Rauch und Fröhen, durchschüttelt von Schreck und Angst, verlegt bis in die tiefste Tiefe seiner Seele, lag er dahin. Mit welcher hümmlicher Freude war er vorhin diesen Garten hinaufgeklommen, und jetzt — Seine Frau hatte vor ihm stehen wollen, hatte ihm die Gemeinschaft aufzulegen lassen, wollte, nur um des Kindes willen und um ihm nicht zu schaden, das äußere Einvernehmen aufrecht erhalten! Wie hatte sein Blick nur so ganz und gar zerbrochen können?

Er hatte seine ganze Beherrschung nötig, um nicht in wehen, rufendem Jörn die Haustür ins Schloß zu werfen, daß das Gebäude erschütterte, und stieg doch gleich darauf auf, um die Treppe empor und an der Tür vorbei, hinter der sie und das Kind ruhten, und ging in sein Zimmer.

Arning aber sagte in der nämlichen Minute im Wohnzimmer, in dem er neben dem warmen Amerikaner saß, zu Mose, die ihn mit entsetzten Augen anstarrte: „Ich komm's dem armen Kerl nicht sagen, Mose — es hätte ihn zu Boden geworfen — die ganze Geschichte von dem

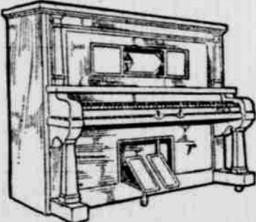


Das größte Möbel-Geschäft in Michigan, ohne eine einzige Ausnahme.



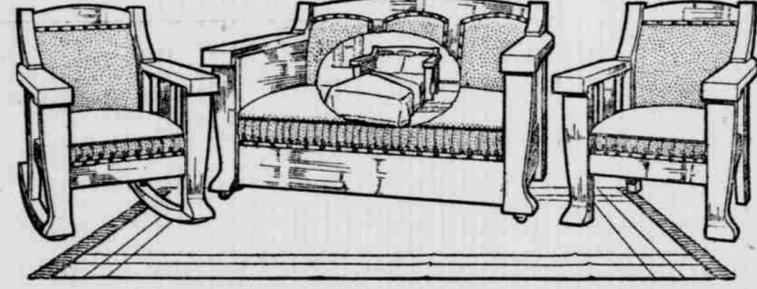
McDougall Cabinets \$21.50

Rolling Top Tür, Mikroskopisch Ebsertel. Das McDougall war in allen sanitären Eigenschaften führend, und dies ist eines der neuesten Modelle. Es hat verginnte Drahtregale, Flammen-Resist aus Stahl, Metallbehälter mit Sieb, sowie Jucker-, Thee- und Staffee-Behalter aus Glas. Bedingungen — \$2.00 baar, 50c per Woche.



88-Noten echtes Mahagoni Player Piano \$350

Bedingungen — \$1.00 baar, 50c per Woche. Diese großen, massiven Schreinerstücke haben Mahagoni Schreinerarbeiten. Mit einer sehr guten Zitatimitation geputzt. Front, Lehne, Seiten und Tisch sind aus dem gleichen Material gemacht. Welted Säure und viele Sprungfedern.



3-Stück Duofold Wohnzimmer = Ausstattung

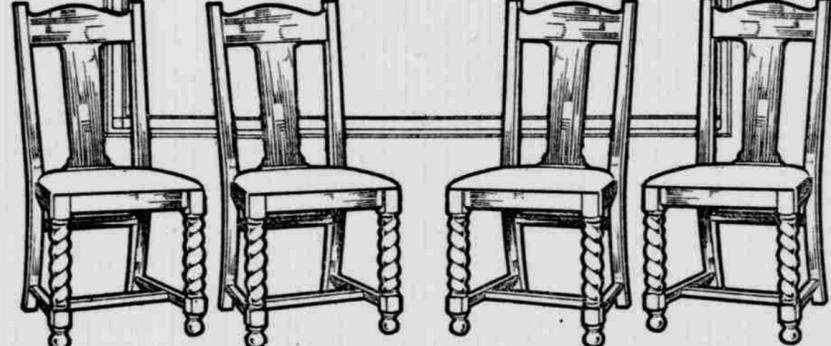
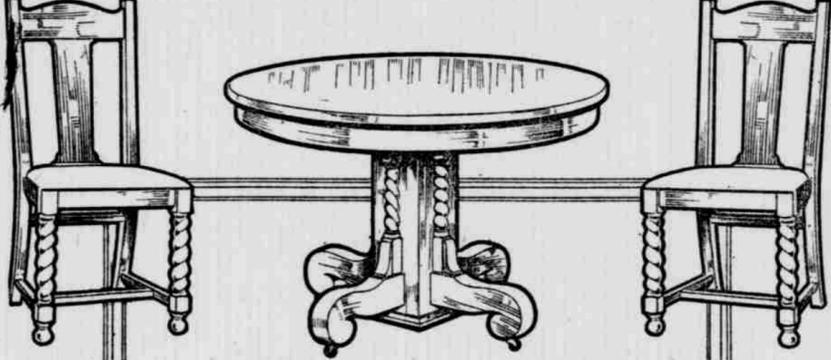
Echtes quarter-sawn Eichen-Gesetz. \$59.00 \$5.00 baar, \$1.00 per Woche.

Wenn wir während dieses Verkaufs diese Duofold-Ausstattungen zum regulären Preise offerieren würden, so würde dies schon selbst einige Dollars unter dem regulären Standard Verkaufspreise sein, welche für diese Duofold-Ausstattungen angelegt sind, aber wenn dieselben noch obendrein zu dem speziellen Verkaufspreise offeriert werden, so sind es sicher ganz außergewöhnliche Bargains, welche Beachtung verdienen.

# Wir eröffnen die Herbst-Saison mit einer großen Auswahl von Spezial-Offerten welche wegen ihrer hohen Werte alle Rekorde brechen

Wir wissen, daß wir den Bewohnern von Detroit zu großem Dank verpflichtet sind, welche durch ihre Kundhaftigkeit dieses Geschäft zum größten Möbel-Laden von Michigan gemacht haben, und deshalb ist es nicht mehr wie angebracht, daß wir die erfolgreichste Sommerzeit in unserer Geschichte beschließen, um die Herbst-Saison mit einem großen geliebten Ereignis zu beginnen, welches neue Rekorde in Bezug auf das Offerieren von Werten setzen wird.

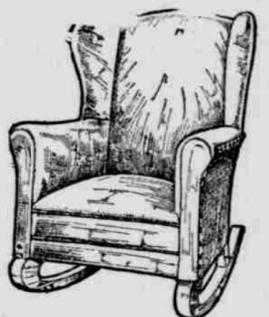
In jedem Departement und in jedem Stockwerk werden Sie Tausende von Offerten zu so speziellen Preisen finden, wie sie heute angeführt sind und um jedermann Gelegenheit zu geben, Vorteil aus diesen speziellen Offerten zu ziehen, haben wir außergewöhnlich günstige Kredit- und Bedingungen angelegt. Und vergessen Sie nicht: Alle Artikel in unserem Laden sind mit deutlichen Preis- und Etiketten versehen, und es besteht nur ein festgesetzter Preis für Alle.



Sei von sechs Stühlen mit echtem Leder-Sitz und dazu passendem Jacobean-Tisch

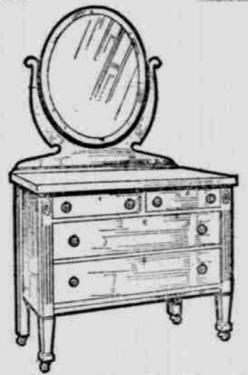
\$34.75 \$3.50 baar \$1.50 per Woche

Sie brauchen nur drei Dollars und fünfzig Cents als erste Anzahlung, um alle sechs Stühle in Ihr Heim abgeholt zu erhalten. Der Rest kann mit \$1.50 per Woche bezahlt werden. Dies sind sicher günstige Kreditbedingungen, die jedermann in die Lage setzen, diese schönen, guten Möbelstücke zu benutzen, während dieselben bezahlt werden. Wir raten Ihnen nur, so bald als möglich Vorteil aus dieser Offerte zu ziehen, denn wir haben nur ungefähr fünfzig dieser Sets, welche wir zu diesem Preise verkaufen können.



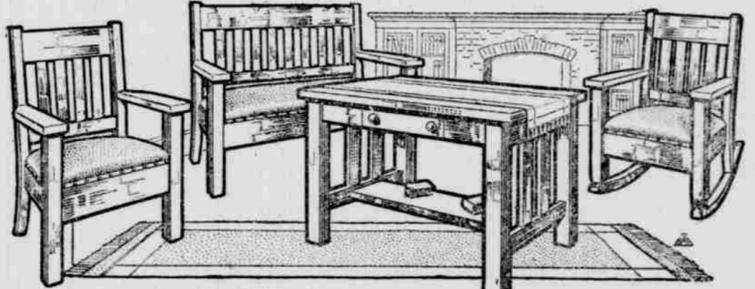
\$15.00 Schaukelstuhl \$9.75

Bedingungen — \$10.00 per Monat. Dieselben haben alle volle 88 Noten und sind vom Fabrikanten wie auch von uns garantiert. Ganz neue Klaviers, welche tatsächlich \$425 wert sind, werden nicht nur zu diesem Spezialpreise von \$350 verkauft, sondern auch zu den beunten Kreditbedingungen von \$10 per Monat.



Adam Bros. Oval Spiegel-Dresser \$19.75

Realisierter Wert \$30. Diese schönen Dresser sind in Mahagoni oder amerikanischem Nubbaum zu haben. Gesunde Reproduktionen des originalen Adam Bros. Entwurfs. Große ovale, französisch gefüllte Spiegel, Platinen-Linse und Metall-Schmiedearbeiten — ein durchaus gut gearbeiteter Dresser, hergestellt von einer der besten Möbel-Fabriken. Bedingungen — \$2.00 baar, 50c per Woche.



Dieses 4-teilige Wohnzimmer-Suite

Gerade wie abgebildet \$17.50 Bedingungen: \$1.50 baar, \$1.50 per Monat.

Ein vollständiges Zimmer voll Möbel für \$17.50. Aber das ist nicht das größte Vorteil dieser Offerte. Es ist die gute Qualität dieser Möbelstücke, die wie bestellt erwidern möchten, denn wenn auch schon Erfahren gemacht wurden, welche diese in der Anzahl der einwandfreien Stücke übertrafen, so hat doch keine jemals Möbelstücke von so guter Qualität enthalten unter einem Drittel mehr des jetzt angelegten Preises für die ganze Ausstattung.

# Weil & Co. Corner Wayne and Michigan Ave.

Deutliche Preis-Marken

Ein Preis an Alle

Pahnhof und der Abreise habe ich gelogen — an Dollenke habe ich sie gefunden; sie kroch auf Händen und Füßen de mWasser zu — eine einzige Minute später — und es war geschehen. — Sie war halb ohnmächtig, ich habe sie nach Hause gebracht, habe sie ins Bett legen lassen, sie bernahigt und ihr Morgengraut, was sie für ein Verbrechen habe tun wollen. — Da packte sie die Reue und die Scham — und dann hat sie gebittet, wie ich es Heinz erzählt habe. — Gott gebe, daß sie wackerrüttelt ist!

lagte der Übergänger mit einem stolze Ohnegleichen. Ueber der großen Terrasse, die sich vor den Gemächern der jungen Schloßherrin hinso, war das blaue weiße, gestreifte Sommerdach aufgerollt. Der leise, warme Wind bewegte dessen Fransen und wehte weißen Blütenstaub auf die zierlichen Bombusmöbel, die auf bunten japanischen Matten standen, mit denen der Wofalkuhboden belegt war. Ganz in einer Ecke hinter einem japanischen Paravent sah Nella Sandler und las eine Reisebeschreibung von Südwestafrika. Vor ihr auf dem Tischchen stand ein Schreibzeug und lag ihre Briefmappe, und eben

brachte Frau Schröder die ersten Treibhausenerdbeeren nebst Zucker in silberner Schale. „Das sieht Ihnen Günter, Frau Paronin“, sagte die alte Dame, ihre Herrin nicht ohne Sorge betrachtend, denn Nella Sandler sah bleich aus; das schöne Gesicht war schmaler geworden, und um die feingekrümmten Nasenflügel zitterte und zuckte es nervös. „Schröderchen, ich bin böse auf Sie“, zürnte sie, „ich habe Ihnen ausdrücklich verboten, den Geheimrat kommen zu lassen, und vorhin erscheint er doch! Ich brauche ihn nicht, was sollen mir solche Verordnungen wie: Gehen Sie mal hinaus,

„Ach, Schröderchen, Sie müssen mich nicht immer so unter die Lupe nehmen.“ flugte die junge Frau. „Aber, setzen Sie sich doch, ich habe allerhand Briefe heute bekommen, mit deren Inhalt ich Sie bekannt machen muß. Hier ist ein Schreiben von Herrn v. Buchen, in dem er mir meldet, daß er Anfang Juni von Sommer die Gürtel!“ Sie ludte die alte Dame spitzbübisch, mit all ihren Grübeln, an. „Gott sei Dank, Frau Paronin“, sagte diese, „Sie können noch lachen; ich hatte schon gemeint, Sie hätten es ganz verlernt!“

bilden lasse, sie würde aber gleich nach seinem Eintreffen mir einen Besuch machen. „Und, liebes Schröderchen, das gibt mir zu denken, besonders wenn...“ Sie verstummte plötzlich, denn das Verlangen, sich auszupressen, wich plötzlich wieder. Frau Schröder kannte dieses plötzliche Abbrechen, das in letzter Zeit besonders hervorgetreten war im Wesen der jungen Frau. Sie tat also, als ob sie gar nichts bemerkt hätte, und meinte nur: „Soll ich beim Gärtner Blumen bestellen, Frau v. Buchen? Man könnte vielleicht den Tag ihrer Ankunft in Franzenshof erfahren.“

(Fortsetzung folgt.)